Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

Heft: 5

**Artikel:** Direkte u. indirekte Rede u. zugehörige Interpunktion: Lektion für 5., 6.

und 7. Klasse

Autor: Seitz, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-526781

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Direkte u. indirekte Rede u. zugehörige Interpunktion. Sektion für 5., 6. und 7. Klasse.

Borbemertungen.

In den schriftlichen Arbeiten bis zur fünften Rlasse wird grundfatlich nur bie dirette Rede geduldet. Auch auf ter Oberstufe ift fie unbedingt vorzuziehen.

Bisher murde jeder Sat mit Doppelpunkt einer gefönderten Besprechung unterzogen. Bon jett an wird bewußtes Anwenden besselben verlangt.

Unführungs. und Schlußzeichen blieben bis jest unbesprochen und unangewandt, weil jedes Berftandnis hiefür gefehlt hatte.

Wenn die Leftion für 5., 6. und 7. Klasse berechnet ist, so beutet bies bin, daß dieses Rapitel mehr als einer einmaligen Besprechung bedarf.

- 1. Teil: Es find folgende Falle zu behandeln:
- 1. Der Raufmann fagte: "Ihr werbet nicht am rechten Orte fein."
- 2. Herr Charles sagte: "Guter Freund, bleibt noch ein wenig da. Ich bin doch so arm nicht, daß ich Euch nicht Euern wohlverdieuten Fuhrlohn bezahlen könnte."
  - 3. "Niemand gehoren fie," fagte ber Pole.
- 4. "In Gottes Ramen," sagte er, "wenn's so ist, so will ich mich nicht entziehen."
  - 5. - Chriftus fprach: "Lasset die Rinder zu mir fommen!" Beispiele aus: Herr Charles von Bebel VII. ft. gallisches Lesebuch.

Das Lesestück wurde in Klasse 7 in vollem Umsang behandelt, in Kurs 5 und 6 dem Hauptinhalt nach bekannt gemacht und dient nun als Ausgangspunkt dieser grammatikalischen Übung und nachher als Aussathema mit steigenden Schwierigkeiten. Biele Pädagogen verlangen, daß jede Sprachübung direkt und immer an ein Lesestück angeschlossen werden müsse, um im Schüler Interesse am Lektionsstoff zu wecken. Diese Ansicht hat etwas für sich, immerhin nicht so viel, um als Prinzip erklärt zu werden. Hier geschah es hauptsächlich, um durch Zusammenziehung der Klassen Zeit zu gewinnen.

Als stille Beschäftigung: Niederschreiben von Satzen nuch ben obigen Beispielen. Das Muster steht an der Wandtafel. Die gesprochenen Worte unterstreichen.

In der Darbietung mündlich folgendes: In einem Auffage werden die gesprochenen Worte nicht unterstreichen, sondern? Schaut nach im Lesebuch. Es waren am Ansang auf der Linie, am Shlusse ob der Linie " gemacht. Was bedeuten sie? Man nennt sie deshald? Ansührungs- und Schlußzeichen.

Befprechung ber einzelnen Beifpiele :

- Bu 1. Solche Sate haben mir icon viele geichrieben. Beifpiele.
- Bu 2. Nach bem Doppelpunkt mehrere gesprochene Sage. Unterftreichen. Wohin gebort bas Schlufzeichen? Warum?
- Bu 3. Das Gesprochene geht den übrigen Satteilen voran. Rein Doppelspunkt. Trennung durch Komma.

Bu 4. Das Gesprochene ist in 2 ober mehr Stude getrennt. Abtrennung burch Romma.

Bu 5. Doppelpunkt auf die nämliche, Anführungszeichen auf die neue Linie. Die Kinder brauchen diese Regeln durchaus nicht auswendig zu lernen. Wenn sie den Sat vor sich haben, sinden sie sich schon zurecht.

Übung! Sate aus Lesestücken, Geschichte, Biblische Geschichte. Auswendig! Es werden nur Beispiele aus oben genannten Gebieten angenommen. Sonst fabrizieren die Kinder jene langweiligen Sätze: Der Vater sagte: "Ich komme" 2c. Bei Fehlern immer zum Unterstreichen zurückgreisen.

II. Teil. Es stehen an der Wandtafel die beiben Sate: Christus sprach zu ten Jüngern lasset die Kleinen zu mir kommen.

Christus sprach zu den Jüngern sie sollen die Aleinen zu ihm kommen lassen. Auf den Unterschied werden besser talentierte Ainder dald kommen. Im ersten Satz stehen die Worte gerade so, wie sie Christus gesagt hat, im zweiten nicht. Setzet die Zeichen! Doppelpunkt. Romma. Wo? Übung: Verwandelt Sätze mit Doppelpunkt in solche ohne Doppelpunkt und

Die Ausbrucke "birekte" und indirekte" Rebe haben für die Primarschulstufe keinen Wert.

Soll die Regel: "Nach fagte 2c. kommt ein Doppelpunkt," abgeleitet werden? Wer es tun will, mag es so halten, jedoch erst, wenn der Unterschied zwischen direkter und indirekter Rede völlig klar ist, und die Kinder die Interpunktion beherrschen. Es läßt sich eine Reihe mit "sagen" sinnverwandter Wörter aufstellen: reden, singen, sprechen, denken 2c.

Im Anschlusse paßt Repetition über Anwendung von Frage- und Ausruf. zeichen. J. Seitz, Cehrer, Amden.

# Aus dem Erziehungsbericht des Kantons Solothurn pro 1898 99.

## Fortbildungsschulen.

### A. Allgemeines.

Wenn wir von Fortbildungsschulen sprechen, so mussen wir biefelbe in zwei Teile trennen:

I. die allgemeine Fortbildungsschule, II. die gewerblide Fortbildungsschule.

umaetehrt.

Die gewerbliche oder berufliche Fortbildungsschule geht natürlich weiter als die allgemeine Fortbildungsschule. Sie hat auch bessere Schüler und speziell gebildete Lehrer. Es ist uns nicht möglich, die Arbeit der beruflichen Fortbildungsschule näher zu beleuchten, da uns kein Material zu Gebote steht. Daß aber die gewerkliche Fortbildungsschule die bessern Schüler hat, geht aus solgenden Zahlen hervor:

Die 4 gewerblichen Schulen bes Wasseramtes werden von 193 Schülern besucht, von benen 132 fortbildungsschulpflichtig sind und 94 davon sind ehemalige